



Zwischenbericht Arbeitspaket 2 - 1

Perspektivendarstellung im Jobcoaching

03.05.2019

Anhang

Inhaltsverzeichnis

1.	Anhang 1: Interviewleitfäden	2
1.1.	Interviewleitfaden für Arbeitnehmer/innen (Jobcoachingnehmer/innen)	2
1.2.	Interviewleitfaden für Arbeitgeber/innen	6
1.3.	Interviewleitfaden für Jobcoaches	10
2.	Anhang 2: Strukturfragebogen	14
3.	Anhang 3: Einwilligungserklärung zur Teilnahme am Forschungsprojekt	15
4.	Anhang 4: Transkriptionsregeln	16

Fakultät
Soziale Arbeit und
Gesundheit

Faculty of
Social Work and
Health

Goschentor 1
31134 Hildesheim

Forschungsprojekt
JADE
Jobcoaching zur Arbeits-
platzsicherung definieren
und evaluieren
www.hawk.de/jade

Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds

1. Anhang 1: Interviewleitfäden

Interviewleitfäden zur Erhebung der gruppenspezifischen Sichtweisen auf Jobcoaching. Es werden exemplarisch die Leitfäden für die Perspektiven von Arbeitnehmer/in, Arbeitgeber/in und Jobcoach/in vorgestellt.

1.1. Interviewleitfaden für Arbeitnehmer/innen (Jobcoachingnehmer/innen)

Stand 29.08.2017

Präambel

- Begrüßung, Danke, Vorstellung (LEISE?!, Getränke?)
- Das Forschungsprojekt JADE möchte Jobcoaching besser verstehen. Was passiert eigentlich wann, wie und warum.
- In dieser Phase des Forschungsprojektes verfolgen wir das Ziel Jobcoaching aus den Perspektiven aller Beteiligten besser kennen zu lernen. Es geht heute also um Ihre Perspektive auf das von Ihnen erlebte Jobcoaching.
- Wir führen auch noch mit weiteren Beteiligten Interviews.
- Einverständniserklärung: „Bevor wir starten...“
 - offene Fragen zum Forschungsvorhaben?
 - Vertraulicher Umgang mit den Daten (Passwortgeschützt abgespeichert, anonymisiert, Originale nach 10 Jahre gelöscht)
 - Digitale Aufnahme
 - Veröffentlichungen (Ergebnisdarstellungen / Fachartikel/ Internet)
 - Freiwillige Teilnahme
- Das Interview sollte zwischen 60 - 90 Minuten dauern. Haben wir die Zeit? Ich werde mich bemühen, das maximale Zeitfenster von 90 Minuten einzuhalten, darum lege ich mein Handy mit der Zeit hier hin.
- Vorweg eine Frage: Können Sie ungefähr sagen, wie viel Jobcoachings Sie bislang initiiert/begleitet haben? Mehr als 10, 20, 50?
- Ablauf: Ich erkläre Ihnen kurz den Ablauf dieses Interviews. Am Anfang bitte ich Sie, mir frei von einem konkreten Jobcoaching zu erzählen, so wie Sie es erlebt haben. Es kann sich um den letzten Fall handeln, aber die Auswahl bleibt Ihnen überlassen. Bitte erzählen Sie ausführlich, so wie Sie sich erinnern. Unterlagen benötigen Sie nicht. Anschließend werde ich dann einige gezielte Nachfragen stellen. Ist das so in Ordnung? Können wir starten?

Teil1: Fallschilderung /Narration	Themenanker /Notizen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ V1: Können Sie mir erzählen, wie Sie das Jobcoaching erlebt haben? ▪ V2: Erzählen Sie doch mal, wie Sie als Arbeitnehmer/in das Jobcoaching erlebt haben: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kam es dazu? ○ Wie ging es dann weiter? ○ Und dann? ○ Und jetzt? ▪ V1: Sie haben uns eben geschildert, wie ... Gab es weitere Situationen, an die Sie sich erinnern können? ▪ V2: Gab es besondere Situationen, an die Sie sich erinnern können? ▪ V3: Können Sie sich an Situationen erinnern, die für Sie besonders waren? <ul style="list-style-type: none"> ○ Beschreiben Sie mir diese Situation genauer: ○ Was war an der Situation besonders? ○ Was hat die Situation besonders gemacht? 	

Teil 2: Detaillierung zum Einzelfall	Themenanker /Notizen
Mich interessiert noch:	
<p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V1: Wie war die Situation, bevor das Jobcoaching angefangen hat? ▪ V2: Können Sie mir beschreiben, wie die Situation vor dem Jobcoaching war? 	
<p>Verständnis des Ablaufs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich habe noch Fragen zum Ablauf, also welcher Schritt auf welchen folgte. Sie haben mir erzählt, dass ... Was passierte dann als nächstes? Wer genau hat ... 	
<p>Interessen und Erwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Erwartungen hatten Sie an das Jobcoaching? ▪ Was hatten Sie sich vom Jobcoaching erhofft? ▪ Inwiefern haben sich Ihre Erwartungen mit der Zeit verändert? 	
<p>Befürchtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gab es Befürchtungen irgendwelcher Art? ▪ Welche Befürchtungen hatten Sie konkret? 	
<p>Beginn des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kam es zu der Entscheidung für ein Jobcoaching? ▪ Wer hatte die Idee für das Jobcoaching? 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was war Ihre erste Reaktion? 	
<p>Abschluss des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kam es dazu, dass das Jobcoaching beendet wurde? ▪ Wie haben Sie den Abschluss des Jobcoachings erlebt? ▪ Welche Themen waren zum Abschluss noch offen? 	
<p>Probleme und Schwierigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Probleme / Schwierigkeiten traten auf? ▪ Gab es schwierige Situationen während des Jobcoachings? ▪ Wie erleben Sie die Zeit nach Abschluss des Coachings? 	
<p>Zielfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Vereinbarungen gab es über die Ziele im Jobcoaching? ▪ Wie waren Sie an der Zielfindung beteiligt? ▪ Waren das Ihre Ziele? Oder die vom jemand anderen? ▪ Wie wichtig war es Ihnen, die Ziele zu erreichen? 	
<p>Aufgaben und Rollen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was war herausfordernd für Sie mit einem Jobcoach an ihrer Seite? ▪ Haben Sie als Arbeitnehmer während des Jobcoachings etwas anders gemacht als sonst? ▪ Hatten Sie den Eindruck, dass es im Jobcoaching an Sie besondere Erwartungen gab? ▪ Welche Unterstützung hatten Sie sich in Bezug auf ihre eigene Rolle als Jobcoachnehmer/in gewünscht? ▪ Wie haben Sie sich Sie sich als Arbeitnehmer/in diesem Jobcoaching erlebt? ▪ Was war anders als sonst? ▪ Wie haben sich die Kollegen/innen verhalten? 	
<p>Akteure und deren Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Personen haben eine Bedeutung beim JC gespielt und welche? ▪ Wer war noch beteiligt? ▪ Welche Rolle hat _____ beim Jobcoaching für Sie gespielt? ▪ Welche Bedeutung hatte das für den Verlauf / das Ergebnis des Jobcoachings? 	
<p>Bewertung des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie bewerten Sie den Verlauf des Jobcoachings? <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist gelungen? ○ Was ist nicht gelungen? ▪ Gab es für Sie in diesem Fall so etwas wie eine neue Erkenntnis, eine Veränderung ihrer Sichtweise? ▪ Was ist jetzt anders als vorher? ▪ Was sollte beim nächsten Jobcoaching anders sein? ▪ Was hat sich bestätigt? ▪ Was hat Sie überrascht? 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was war besonders hilfreich? ▪ Was soll so bleiben? ▪ Was kann noch besser werden? ▪ Was hätten Sie sich vom Jobcoach mehr gewünscht? ▪ Gab es etwas, was Sie verärgert hat? Was nicht gut war? ▪ Wie würden Sie das Jobcoaching abschließend bewerten? <ul style="list-style-type: none"> ○ Wurden ihre Erwartungen an das Jobcoaching erfüllt? ○ Haben Sie Ihre Ziele im Jobcoaching erreicht? ○ Wie zufrieden sind Sie mit dem Jobcoaching? ○ Wie zufrieden ist ihr Chef/ihr Vorgesetzter mit dem Jobcoaching? Mit dem Ergebnis? 	
---	--

Teil 3: Distanzierung / Vogelperspektive	
<i>Jetzt schauen wie noch einmal aus der Vogelperspektive auf Jobcoaching.</i>	
Bewertung des JC <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie stehen erneut vor der Entscheidung Jobcoaching als Lösungsweg zu wählen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Was würden Sie sich in Bezug auf den Verlauf und das Ergebnis wünschen? ○ Was sollte anders sein? 	
Förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Bedingungen sind aus ihrer Sicht eines Arbeitnehmers förderlich für ein gelingendes Jobcoaching? ▪ Welche Bedingungen sind aus ihrer Sicht eines Arbeitnehmers hinderlich für ein gelingendes Jobcoaching? 	
Aufgaben und Rollen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist das Besondere daran, wenn man ein Jobcoaching bekommt? ▪ Was ist anders als in der normalen Arbeit? 	
Akteure und ihre Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie haben Sie die Beteiligten mit ihren unterschiedlichen Aufgaben erlebt? ▪ Wie haben Sie Zusammenarbeit der Beteiligten erlebt? ▪ Was würden Sie sich hier beim nächsten Mal anders wünschen? 	
Empfehlungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hätten Sie gerne vor Beginn des Jobcoaching gewusst? ▪ Was würden Sie gerne jetzt, nach dieser Erfahrung an andere weitergeben? ▪ Würden Sie Jobcoaching weiter empfehlen? ▪ Was sollten wir als Forschungsprojekt in unsere Empfehlungen aufnehmen? 	
Abschluss des Interviews <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es etwas, was Sie uns zum Jobcoaching noch auf den Weg mitgeben wollen? ▪ Habe ich etwas vergessen zu fragen? ▪ Wie haben Sie das Interview erlebt? 	

1.2. Interviewleitfaden für Arbeitgeber/innen

Stand 28.08.2017

Präambel

- Begrüßung, Danke, Vorstellung (LEISE?!, Getränke?)
- Das Forschungsprojekt JADE möchte Jobcoaching besser verstehen. Was passiert eigentlich wann, wie und warum.
- In dieser Phase des Forschungsprojektes verfolgen wir das Ziel Jobcoaching aus den Perspektiven aller Beteiligten besser kennen zu lernen. Es geht heute also um Ihre Perspektive auf das von Ihnen erlebte Jobcoaching.
- Wir führen auch noch mit weiteren Beteiligten Interviews.
- Einverständniserklärung: „Bevor wir starten...“
 - offene Fragen zum Forschungsvorhaben?
 - Vertraulicher Umgang mit den Daten (Passwortgeschützt abgespeichert, anonymisiert, originale nach 10 Jahre gelöscht)
 - Digitale Aufnahme
 - Veröffentlichungen (Ergebnisdarstellungen / Fachartikel/ Internet)
 - Freiwillige Teilnahme
- Das Interview sollte zwischen 60 - 90 Minuten dauern. Haben wir die Zeit? Ich werde mich bemühen, das maximale Zeitfenster von 90 Minuten einzuhalten, darum lege ich mein Handy mit der Zeit hier hin.
- Vorweg eine Frage: Können Sie ungefähr sagen, wie viel Jobcoachings Sie bislang initiiert/begleitet haben? Mehr als 10, 20, 50? _____
- Ablauf: Ich erkläre Ihnen kurz den Ablauf dieses Interviews. Am Anfang bitte ich Sie, mir frei von einem konkreten Jobcoaching zu erzählen, so wie Sie es erlebt haben. Es kann sich um den letzten Fall handeln, aber die Auswahl bleibt Ihnen überlassen. Bitte erzählen Sie ausführlich, so wie Sie sich erinnern. Unterlagen benötigen Sie nicht. Anschließend werde ich dann einige gezielte Nachfragen stellen. Ist das so in Ordnung? Können wir starten?

Teil1: Fallschilderung /Narration	Themenanker /Notizen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ V1: Können Sie mir erzählen, wie Sie als Arbeitgeber das Jobcoaching erlebt haben? ▪ V2: Erzählen Sie doch mal, wie Sie als Arbeitgeber das Jobcoaching erlebt haben: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kam es dazu? ○ Wie ging es dann weiter? ○ Und dann? ○ Und jetzt? ▪ V1: Sie haben uns eben geschildert, wie ... Gab es weitere Situationen, an die Sie sich erinnern können? ▪ V2: Gab es besondere Situationen, an die Sie sich erinnern können? ▪ V3: Können Sie sich an Situationen erinnern, die für Sie besonders waren? <ul style="list-style-type: none"> ○ Beschreiben Sie mir diese Situation genauer: ○ Was war an der Situation besonders? ○ Was hat die Situation besonders gemacht? 	

Teil 2: Detaillierung zum Einzelfall	Themenanker /Notizen
Mich interessiert noch:	
<p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V1: Wie war die Situation, bevor es zu dem Jobcoaching gekommen ist? ▪ V2: Können Sie mir beschreiben, wie die Situation vor dem Jobcoaching war? 	
<p>Verständnis des Ablaufs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich habe noch Fragen zum Ablauf, also welcher Schritt auf welchen folgte. Sie haben mir erzählt, dass ... Was passierte dann als nächstes? Wer genau hat ... 	
<p>Interessen und Erwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Erwartungen hatten Sie an das Jobcoaching? ▪ Was hatten Sie sich vom Jobcoaching erhofft? ▪ Inwiefern haben sich Ihre Erwartungen mit der Zeit verändert? 	
<p>Befürchtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gab es Befürchtungen irgendwelcher Art? ▪ Welche Befürchtungen hatten Sie konkret? 	
<p>Beginn des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kam es zu der Entscheidung für ein Jobcoaching? ▪ Wer hatte die Idee für das Jobcoaching? 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was war Ihre erste Reaktion? 	
<p>Abschluss des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kam es dazu, dass das Ende des Jobcoachings eingeleitet wurde? ▪ Wie haben Sie den Abschluss des Jobcoachings erlebt? ▪ Welche Themen waren zum Abschluss noch offen? 	
<p>Probleme und Schwierigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Probleme / Schwierigkeiten traten auf? ▪ Gab es schwierige Situationen während des Jobcoachings? ▪ Wie erleben Sie die Zeit nach Abschluss des Coachings? 	
<p>Zielfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Vereinbarungen gab es über die Ziele im Jobcoaching? ▪ Wie waren Sie an der Zielfindung beteiligt? (waren das Ihre Ziele?) ▪ Wie haben Sie die Zielfindungsphase erlebt? 	
<p>Aufgaben und Rollen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Haben Sie als Arbeitgeber während des Jobcoachings etwas anders gemacht als sonst? ▪ Haben nach ihrem Eindruck ihre Mitarbeiter während des Jobcoachings etwas anders gemacht als sonst? ▪ Hat sich für Sie oder ihren Betrieb langfristig etwas geändert? ▪ Haben Sie im Rahmen des Jobcoachings besondere Aufgaben übernommen? ▪ Hatten Sie den Eindruck, dass es im Jobcoaching an Sie und ihre Rolle besondere Erwartungen gab? ▪ Welche Unterstützung haben Sie sich in Bezug auf ihre eigene Rolle gewünscht? ▪ Wie haben Sie sich Sie sich in ihrer Rolle als Arbeitgeber in diesem Jobcoaching erlebt? 	
<p>Akteure und deren Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Personen haben eine Bedeutung beim JC gespielt und welche? ▪ Wer war noch beteiligt? ▪ Welche Rolle hat _____ beim Jobcoaching für Sie gespielt? ▪ Welche Bedeutung hatte das für den Verlauf / das Ergebnis des Jobcoachings? 	
<p>Bewertung des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie bewerten Sie den Verlauf des Jobcoachings? <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist gelungen? ○ Was ist nicht gelungen? ▪ Gab es für Sie als Arbeitgeber in diesem Fall so etwas wie eine neue Erkenntnis, eine Veränderung ihrer Sichtweise? ▪ Was sollte beim nächsten Jobcoaching anders sein? ▪ Was hat sich bestätigt? ▪ Was hat Sie überrascht? ▪ Was war besonders hilfreich? ▪ Wie reflektieren Sie im Nachhinein Ihre Vorgehensweise? <ul style="list-style-type: none"> ○ In Bezug auf die Aufgabe? ○ In Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Arbeitnehmer / der Arbeitnehmerin? 	

<ul style="list-style-type: none"> ○ In Bezug auf die Zusammenarbeit dem Arbeitgeber/Vorgesetzten / den Kollegen? ▪ Wie würden Sie den Jobcoaching Fall abschließend bewerten? <ul style="list-style-type: none"> ○ Wurden ihre Erwartungen an das Jobcoaching erfüllt? ○ Wurden die Ziele im Jobcoaching erreicht? ○ Wie zufrieden sind Sie mit dem Jobcoaching? 	
---	--

Teil 3: Distanzierung / Vogelperspektive	
Jetzt schauen wie noch einmal aus der Vogelperspektive auf Jobcoaching.	
<p>Das Besondere an Jobcoaching</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie stehen erneut vor der Entscheidung Jobcoaching als Lösungsweg zu wählen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Was würden Sie sich in Bezug auf den Verlauf und das Ergebnis wünschen? ○ Was sollte anders sein? 	
<p>Voraussetzungen für ein Jobcoaching</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Voraussetzungen müssten für Sie gegeben sein, um sich erneut auf ein Jobcoaching einzulassen? 	
<p>Rahmenbedingungen (Förderlich / hinderlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Bedingungen sind aus Arbeitgebersicht förderlich für ein gelingendes Jobcoaching? ▪ Welche Bedingungen sind aus Arbeitgebersicht hinderlich für ein gelingendes Jobcoaching? 	
<p>Aufgaben und Rolle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wäre für Sie als Arbeitgeber hilfreich um in einem Jobcoaching optimal handeln zu können? 	
<p>Akteure und ihre Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie haben Sie die Beteiligten mit ihren unterschiedlichen Aufgaben erlebt? ▪ Wie haben Sie Zusammenarbeit der Beteiligten erlebt? ▪ Was würden Sie sich hier beim nächsten Mal anders wünschen? 	
<p>Empfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hätten Sie gerne vor Beginn des Jobcoaching gewusst? ▪ Was würden Sie gerne jetzt, nach dieser Erfahrung an andere weitergeben? ▪ Würden Sie Jobcoaching weiter empfehlen? ▪ Was sollte die IHK oder ihr lokaler Arbeitgeberverband in Empfehlungen zu Jobcoaching aufnehmen? ▪ Was sollten wir als Forschungsprojekt in unsere Empfehlungen aufnehmen? 	
<p>Abschluss des Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es etwas, was Sie uns zum Jobcoaching noch auf den Weg mitgeben wollen? ▪ Habe ich etwas vergessen zu fragen? ▪ Wie haben Sie das Interview erlebt? 	

1.3. Interviewleitfaden für Jobcoaches

Stand 31.07.2017

Präambel

- Begrüßung, Danke, Vorstellung (LEISE?!, Getränke?)
- Das Forschungsprojekt JADE möchte Jobcoaching besser verstehen. Was passiert eigentlich wann, wie und warum.
- In dieser Phase des Forschungsprojektes verfolgen wir das Ziel Jobcoaching aus den Perspektiven aller Beteiligten besser kennen zu lernen. Es geht heute also um Ihre Perspektive auf das von Ihnen erlebte Jobcoaching.
- Wir führen auch noch mit weiteren Beteiligten Interviews.
- Einverständniserklärung: „Bevor wir starten...“
 - offene Fragen zum Forschungsvorhaben?
 - Vertraulicher Umgang mit den Daten (Passwortgeschützt abgespeichert, anonymisiert, originale nach 10 Jahre gelöscht)
 - Digitale Aufnahme
 - Veröffentlichungen (Ergebnisdarstellungen / Fachartikel/ Internet)
 - Freiwillige Teilnahme
- Das Interview sollte zwischen 60 - 90 Minuten dauern. Haben wir die Zeit? Ich werde mich bemühen, das maximale Zeitfenster von 90 Minuten einzuhalten, darum lege ich mein Handy mit der Zeit hier hin.
- Vorweg eine Frage: Können Sie ungefähr sagen, wie viel Jobcoachings Sie bislang initiiert/begleitet haben? Mehr als 10, 20, 50? _____
- Ablauf: Ich erkläre Ihnen kurz den Ablauf dieses Interviews. Am Anfang bitte ich Sie, mir frei von einem konkreten Jobcoaching zu erzählen, so wie Sie es erlebt haben. (bspw. dem letzten Fall aber die Auswahl bleibt Ihnen überlassen, Unterlagen benötigen Sie nicht). Anschließend werde ich dann einige gezielte Nachfragen stellen. Ist das so in Ordnung? Können wir starten?

Teil1: Fallschilderung /Narration	Themenanker /Notizen
<p>Haben Sie einen konkreten Fall im Kopf?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzählen Sie mir, wie Sie als Jobcoach das Jobcoaching erlebt haben: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kam es dazu? ○ Wie ging es dann weiter? ○ Und dann? ○ Und jetzt? ▪ Können Sie sich an Situationen erinnern, die für Sie bedeutsam waren? <ul style="list-style-type: none"> ○ Beschreiben Sie mir diese Situation genauer: ○ Was war an der Situation besonders? ○ Was hat die Situation besonders gemacht? 	

Teil 2: Detaillierung zum Einzelfall	Themenanker /Notizen
<p>Mich interessiert noch:</p>	
<p>Ausgangssituation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V2: Können Sie mir beschreiben, wie die Situation vor dem Jobcoaching war? 	
<p>Verständnis des Ablaufs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich habe noch Fragen zum Ablauf, also welcher Schritt auf welchen folgte. Sie haben mir erzählt, dass ... Was passierte dann als nächstes? Wer genau hat ... 	
<p>Interessen / Erwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Erwartungen hatten Sie an das Jobcoaching? ▪ Was glaubten Sie in dem Jobcoaching erreichen zu können? ▪ Inwiefern haben sich Ihre Erwartungen mit der Zeit verändert? 	
<p>Befürchtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gab es Befürchtungen irgendwelcher Art? ▪ Welche Befürchtungen hatten Sie konkret? 	
<p>Beginn des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kam es zu der Entscheidung für ein Jobcoaching? ▪ Wer hatte die Idee für das Jobcoaching? ▪ Was war Ihre erste Reaktion? 	
<p>Abschluss des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie kam es dazu, dass das Ende des Jobcoachings eingeleitet wurde? ▪ Wie haben Sie den Abschluss des Jobcoachings erlebt? 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Themen waren zum Abschluss noch offen? 	
<p>Probleme und Schwierigkeiten /Krisen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Probleme / Schwierigkeiten traten auf? ▪ Gab es schwierige Situationen während des Jobcoachings? ▪ Was wissen Sie über die Zeit nach Abschluss des Coachings? 	
<p>Zielfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Vereinbarungen gab es über die Ziele im Jobcoaching? ▪ Wie waren Sie an der Zielfindung beteiligt? (waren das Ihre Ziele?) ▪ Wie haben Sie die Zielfindungsphase erlebt? 	
<p>Eigene Aufgaben und Rolle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Anforderungen an ihre Rolle gab es in diesem Jobcoaching? ▪ Welche Aufgaben haben Sie im Rahmen des Jobcoachings übernommen? ▪ Hatten Sie den Eindruck, dass es im Jobcoaching an Sie und ihre Rolle besondere Erwartungen gab? ▪ Haben Sie sich Unterstützung in Bezug auf ihre eigene Rolle gewünscht? (durch Supervision, den eigenen Vorgesetzten, den Leistungsträger, IFD, Kollegiale Beratung, ..) ▪ Wie haben Sie sich in ihrer Rolle als Jobcoach erlebt? 	
<p>Akteure und deren Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Personen haben eine Bedeutung beim JC gespielt und welche? ▪ Wer war noch beteiligt? ▪ Welche Rolle hat _____ beim Jobcoaching für Sie gespielt? ▪ Welche Bedeutung hatte das für den Verlauf / das Ergebnis des Jobcoachings? 	
<p>Bewertung des Jobcoachings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie bewerten Sie den Verlauf des Jobcoachings? <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist gelungen? ○ Was ist nicht gelungen? ▪ Gab es für Sie als Jobcoach in diesem Fall so etwas wie eine neue Erkenntnis, eine Veränderung ihrer Sichtweise? ▪ Was sollte beim nächsten Jobcoaching anders sein? ▪ Was hat sich bestätigt? ▪ Was hat Sie überrascht? ▪ Was war besonders hilfreich? ▪ Wie reflektieren Sie im Nachhinein Ihre Vorgehensweise? <ul style="list-style-type: none"> ○ In Bezug auf die Aufgabe? ○ In Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Arbeitnehmer / der Arbeitnehmerin? ○ In Bezug auf die Zusammenarbeit dem Arbeitgeber/Vorgesetzten / den Kollegen? ▪ Wie würden Sie den Jobcoaching Fall abschließend bewerten? <ul style="list-style-type: none"> ○ Wurden ihre Erwartungen an das Jobcoaching erfüllt? ○ Wurden die Ziele im Jobcoaching erreicht? ○ Wie zufrieden sind Sie mit dem Jobcoaching? 	

Teil 3: Vogelperspektive	
Jetzt schauen wie noch einmal aus der Vogelperspektive auf Jobcoaching.	
Das Besondere an Jobcoaching <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie haben ja schon einige Jobcoachings durchgeführt. Können Sie sagen, was Jobcoaching ausmacht? 	
Voraussetzungen für ein Jobcoaching <ul style="list-style-type: none"> ▪ Woran erkennen Sie, dass sich ein Fall für Jobcoaching eignen könnte? 	
Rahmenbedingungen (Förderlich / hinderlich) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie empfinden Sie als Jobcoach die aktuellen Rahmenbedingungen für Jobcoaching? <ul style="list-style-type: none"> ○ Was sehen Sie als förderlich? ○ Was sehen Sie als hinderlich? ○ Was würden Sie sich anders wünschen? 	
Eigene Aufgaben und Rollen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche <u>Unterschiede</u> sehen Sie im Vergleich zwischen ihrer Rolle und der des Integrationsfachdienstes? ▪ Welche <u>Gemeinsamkeiten</u> sehen Sie im Vergleich zwischen ihrer Rolle und der des Integrationsfachdienstes? ▪ Wie erleben Sie die Trennung zwischen beiden beruflichen Rollen? ▪ Wie erleben Sie die Zusammenarbeit zwischen beiden beruflichen Rollen? 	
Akteure und ihre Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie erleben Sie typischerweise die Rollenverteilung der Beteiligten in einem Jobcoaching? (machtverteilung / Machtverhältnis) ▪ Wie erleben Sie typischerweise die Zusammenarbeit der Beteiligten? ▪ Kommt es vor, dass Sie und andere Beteiligte verschiedene Meinungen zu einer Situation haben? Was passiert dann? <ul style="list-style-type: none"> ○ Was könnte hier unterstützend wirken? ○ Was würden Sie sich hier anders wünschen? 	
Empfehlungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was Jobcoaching Ihrer Meinung nach zu einem erfolgreichen Prozess macht? ▪ Was würden Sie gerne auf Grund ihrer Erfahrung mit Jobcoaching an andere weitergeben? ▪ Was würden Sie anderen Jobcoaches als Empfehlung weitergeben? ▪ Was sollten wir als Forschungsprojekt in unsere Empfehlungen aufnehmen? 	
Abschluss des Interviews <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es etwas, was Sie uns zum Jobcoaching noch auf den Weg mitgeben wollen? ▪ Habe ich etwas vergessen zu fragen? 	

2. Anhang 2: Strukturfragebogen

Datum: _____ Synonym für I-Partner/in: _____

Zur Person:

Alter: _____

Geschlecht: männlich weiblich sonstiges = _____

Beruf: _____

Ausbildung: _____

Dauer der Berufstätigkeit: _____

Einrichtung / Firma:

Name der Einrichtung / Firma: _____

Beschäftigungsdauer: _____

Art der Tätigkeit / Funktion: _____

Zum Fall:

Betriebsgröße: Kleinunternehmen (<10) kleines Unternehmen (<50)
 mittleres Unternehmen (<250) Großunternehmen (>250)

Branche: _____

AG

In welchem Verhältnis / welcher Funktion zum JC Nehmer:

AG / AN / SBV

Dauer & Zeitpunkt des Jobcoachings: _____

3. Anhang 3: Einwilligungserklärung zur Teilnahme am Forschungsprojekt

1. Ich wurde ausführlich über das Forschungsprojekt informiert und bekam ausreichend Gelegenheit Fragen zu stellen.
2. Ich habe das Ziel des Forschungsprojektes, in dessen Rahmen ich an einem Interview /einer teilnehmenden Beobachtung teilnehme, verstanden.
3. Ich weiß, dass alle Informationen und Daten streng vertraulich und ausschließlich für die Zwecke des Forschungsprojektes verwendet werden. Sie werden sorgfältig und sicher verwahrt.
4. Mir wurde versichert, dass meine Daten dem strikten Datenschutz (datenschutzrechtliche Bestimmungen nach dem Bundesdatenschutzgesetz bzw. nach dem Landesdatenschutzgesetz Niedersachsen) unterliegen.
5. Ich willige ein, dass das Interview mit Hilfe eines digitalen Audioaufnahmegerätes aufgezeichnet wird sowie, dass handschriftliche Notizen gemacht werden.
6. Ich bin damit einverstanden, dass Ausschnitte meiner Aussagen soweit anonymisiert, zitiert werden dürfen. Ich verstehe, dass die Anonymisierung so vorgenommen wird, dass es nicht möglich sein sollte, mich als Person zu erkennen. Ich stimme einer anonymisierten Veröffentlichung zu.
7. Ich nehme an diesem Forschungsprojekt auf rein freiwilliger Basis teil. Meine Teilnahme kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Hiermit bestätige ich, die oben genannten Punkte vollkommen verstanden zu haben und willige in die Teilnahme ein.

Ort, Datum

Unterschrift Teilnehmer

Ort, Datum

Unterschrift Forscher/in (für das Forschungsteam)

Kontakt an der HAWK: Telefon (05121) 881 538, Email: jade@hawk.de

4. Anhang 4: Transkriptionsregeln

Die Transkriptionsregeln von JADE wurden in Anlehnung an das vereinfachte Transkriptionssystem nach Dersing & Pehl (2011) entwickelt.

1. Es wird wörtlich transkribiert, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend. Vorhandene Dialekte werden möglichst wortgenau ins Hochdeutsche übersetzt. Wenn keine eindeutige Übersetzung möglich ist, wird der Dialekt beibehalten, zum Beispiel: Ich gehe heuer auf das Oktoberfest.
2. Wortverschleifungen werden nicht transkribiert, sondern an das Schriftdeutsch angenähert. Beispielsweise „Er hatte noch so'n Buch genannt“ wird zu „Er hatte noch so ein Buch genannt“ und „hamma“ wird zu „haben wir“. Die Satzform wird beibehalten, auch wenn sie syntaktische Fehler beinhaltet, beispielsweise: „bin ich nach Kaufhaus gegangen“.
3. Wort- und Satzabbrüche sowie Stottern werden geglättet bzw. ausgelassen, Wortdoppelungen nur erfasst, wenn sie als Stilmittel zur Betonung genutzt werden: „Das ist mir sehr, sehr wichtig.“. „Ganze“ Halbsätze, denen nur die Vollendung fehlt, werden jedoch erfasst und mit dem Abbruchzeichen / gekennzeichnet.
4. Interpunktion wird zu Gunsten der Lesbarkeit geglättet, das heißt bei kurzem Senken der Stimme oder uneindeutiger Betonung wird eher ein Punkt als ein Komma gesetzt. Dabei sollen Sinneinheiten beibehalten werden.
5. Pausen werden je nach Länge durch Auslassungspunkte in Klammern markiert. Hierbei steht (.) für circa eine Sekunde, (..) für circa zwei Sekunden, (...) für circa drei Sekunden und (Zahl) für mehr als drei Sekunden.
6. Verständnissignale des gerade nicht Sprechenden wie „mhm, aha, ja, genau, ähm“ etc. werden nicht transkribiert. AUSNAHME: Eine Antwort besteht NUR aus „mhm“ ohne jegliche weitere Ausführung. Dies wird als „mhm (bejahend)“, oder „mhm (verneinend)“ erfasst, je nach Interpretation.
7. Besonders betonte Wörter oder Äußerungen werden durch GROSSSCHREIBUNG gekennzeichnet.
8. Jeder Sprecherbeitrag erhält eigene Absätze. Zwischen den Sprechern gibt es eine freie, leere Zeile. Auch kurze Einwürfe werden in einem separaten Absatz transkribiert. Mindestens am Ende eines Absatzes werden Zeitmarken eingefügt.
9. Emotionale nonverbale Äußerungen der befragten Person und des Interviewers, die die Aussage unterstützen oder verdeutlichen (etwa wie lachen oder seufzen), werden beim Einsatz in Klammern notiert.
10. Unverständliche Wörter werden mit (unv.) gekennzeichnet. Längere unverständliche Passagen sollen möglichst mit der Ursache versehen werden (unv., Handystörgeräusch) oder (unv., Mikrophon rauscht). Vermutet man einen Wortlaut, ist sich aber nicht sicher, wird das Wort bzw. der Satzteil mit einem Fragezeichen in Klammern gesetzt. Zum Beispiel: (Xylomethanolin?). Generell werden alle unverständlichen Stellen mit einer Zeitmarke versehen, wenn innerhalb von einer Minute keine Zeitmarke gesetzt ist.
11. Die interviewende Person wird durch ein „I:“, die befragte Person durch ein „B:“ gekennzeichnet. Bei mehreren Interviewpartnern (z.B. Gruppendiskussion) wird dem Kürzel „B“ eine entsprechende Kennnummer oder ein Name zugeordnet (z.B. „B1“)
12. Das Transkript wird als Rich Text Format (.rtf-Datei) gespeichert. Benennung der Datei ent-

sprechend dem Dateiondner plus Transkript (ohne Endung wav, mp3). Beispielsweise: Transkript-1_AP1_INA1.rtf

13. Jedes Transkript erhält eine eindeutige Überschrift / einen eindeutigen Dokumentenkopf

Dateiname	
Interviewer/in	
Befragte/r	
Datum	
Dauer / Länge	
Ort	
Transkribiert von	
Information	

14. Wort- und Satzabbrüche werden mit / markiert: „Ich habe mir Sor/ Gedanken gemacht“.
Wortdoppelungen werden immer notiert.
15. Sprecherüberlappungen werden mit // gekennzeichnet. Bei Beginn des Einwurfes folgt ein //. Der Text, der gleichzeitig gesprochen wird, liegt dann innerhalb dieser // und der Einwurf der anderen Person steht in einer separaten Zeile und ist ebenfalls mit // gekennzeichnet.

Hinweise zur einheitlichen Schreibweise

(.)	Pause der Länge von ca. einer Sekunde
(..)	Pause der Länge von ca. zwei Sekunden
(5)	Pause der Länge von ca. fünf Sekunden
@(.)@	Kurzes auflachen
@(ja das stimmt)@	Satz wurde lachend gesprochen
//	Überlappung im Gespräch Beginn
//	Überlappung im Gespräch Ende
°ja°	Sehr leise gesprochen im Verhältnis zu davor/danach
[xy]	Veränderungen aufgrund der Pseudonymisierung innerhalb der eckigen Klammern
((atmet ein))	Nonverbale Signale
(vermutlich)	Aufnahme war nicht eindeutig zu verstehen
(unv.)	Unverständliche Aussage
BETONUNG	Betonung des Wortes
B: Ich habe dort I: Wo genau? B: eingekauft.	Jeder Sprecher hat eigene Absätze, auch bei kurzen Einwüfen.